

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Newsletter

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.
Im aktuellen Newsletter möchten wir Ihnen
einen Einblick in folgende Themen geben:

- 1. Blitzlicht vom 12. Nachsorgekongress der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung**
- 2. Honigduft in unserer Hofwerkstatt -
Aufbereitung von Bienenbeuten**
- 3. Osterstimmung in unserem Außenverkauf**
- 4. Vorschau**

Wir freuen uns über Ihr Feedback.

**1. Blitzlicht vom 12.
Nachsorgekongress in Frankfurt/Main
am 1. - 2. März 2018**

“Vernetzt: Denken und Arbeiten”

- so lautet das diesjährige Motto des Nachsorgekongresses, initialisiert und organisiert von der ZNS-Hannelore-Kohl-Stiftung und der Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung.

Eine Erkenntnis auch dieses Kongresses ist die Kluft zwischen Wollen und Können, zwischen Gesetz und Umsetzung. Das Bundesteilhabegesetz bleibt unklar. Die Gut Leben als Anderer Leistungsanbieter muss sich an den Kriterien der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) messen lassen.

Unter Berücksichtigung der individuellen Schicksale und Einschränkungen unserer Betroffenen – dem Wissen, dass sie sich bewusst für eine Alternative zur Werkstatt entschieden haben – muss dieser Widerspruch gelöst werden.



Unsere Psychologin Alica Atmann besuchte die Veranstaltung in Frankfurt

Alica Atmanns Auftrag, die Gut Leben auf Deutschlands größtem Netzwerktreffen zwischen Betroffenen und Akteuren bis zur

politischen Entscheidungsebene zu vernetzen, ist geglückt.



Workshop "Neurologische Landkarte" mit Thomas Snider (r.), Vorsitzender der AG WfMeH



Key Lecture von Dr. Helga Seel, Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation

Das Interesse am Austausch mit der Gut Leben als erste Spezialeinrichtung für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen in Ostdeutschland ist groß. Die Vision der Gut Leben, sich zu einer Inklusionseinrichtung entsprechend der Behindertenrechtskonvention zu entwickeln, wird als eine organisatorische Herausforderung gesehen.



Sebastian Lemme vom Selbsthilfeverband FORUM GEHIRN e.V.

Fazit ist:

Die Gut Leben kann von den Erfahrungen und Erkenntnissen etablierter Werkstattbereiche für den Betroffenenkreis profitieren. Diesen Erfahrungsschatz nutzen wir mittels unserer Netzwerkarbeit.

Die Gut Leben kann darüber hinaus eine wichtige Pionierrolle in der Entwicklung alternativer nachhaltiger Strukturen für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen übernehmen. Mit dieser Herausforderung sind wir im Januar 2018 angetreten.

Die Gut Leben hat zum Ziel, sich als Teilhabeereinrichtung für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen auf dem 13. Nachsorgekongress vorzustellen.

Lesen Sie dazu auch [den Fachbeitrag von Alica Atmann](#).

2. Honigduft in unserer Hofwerkstatt - Aufbereitung von Bienenbeuten

Von einem lokalen Imker wurden wir beauftragt, die zahlreichen Behausungen seiner Bienenvölker – die sogenannten Beuten – zu reinigen und aufzuarbeiten. Im aktuellen Fall haben wir sogenannte Brutwaben erhalten. Die ehemaligen Bewohner dieser Waben haben leider den Winter nicht überlebt. Im Frühjahr wird es allerdings nicht lange dauern, bis ein neues Volk die Beute bezieht.

Was ein wenig nach banalem Frühjahrsputz klingt, ist tatsächlich eine komplexe Abfolge vieler Arbeitsgänge, die teils manuell, teils maschinell erfolgen. In der anschließenden Bilderserie stellen wir Ihnen die wichtigsten Arbeitsschritte vor:





Anlieferungszustand eines Rähmchens mit Wachsplatte und Honigbrut (dem Winterfutter für die Nachkommenschaft).

Mit Wasserdampf wird aus dem Rähmchen die Honigbrut gelöst und das Wachs abgesondert.

Das Rähmchen wird von den verbliebenen Resten befreit.





Das gewonnene Wachs wird gereinigt und in Schüsseln gesammelt. Es wird zur Herstellung neuer Wachsplatten wiederverwendet. Das Rähmchen wird zur Reinigung für kurze Zeit in Natronlauge getaucht.

Der Bienenkasten, auch Zarge genannt, wird von uns abgeschliffen.

Fertig gereinigt und aufbereitet bietet eine Beute für die neue Saison Platz für bis zu 70.000 Bienen.

Außenverkauf

Nachdem unsere Kreativwerkstatt mit viel Fleiß und Liebe mit der Herstellung von Osterpräsenten begonnen hat, sind nun die ersten Produkte in unserem Außenverkauf eingetroffen und können im Foyer der Kinderklinik Zscheckwitz erworben werden.

Unsere Teilnehmer vor Ort erzählen Ihnen gern etwas über die Herstellung und die verwendeten Materialien.





Gezwitscher im Frühlingsstrauß



Herr Flor im Außenverkauf hilft Ihnen gern



Einige unserer Produkte entstehen durch Upcycling, d.h. durch die Verwertung vermeintlicher Abfälle. Im Unterschied zum Recycling führt Upcycling zu einer stofflichen Aufwertung. Es werden neue Produkte geschaffen, die einen funktionalen Mehrwert bieten und nachhaltiger sind. Bestes Beispiel sind unsere Portemonnaies, die aus Tetra-Paks "geschneidert" werden.



Unsere Bommelschafe

Segelbootpartie mit Gut Leben



*Postkarten, die unsere Teilnehmer im Rahmen des
Projekts kaffeepause erstellt haben*

Wer eher auf das leibliche Wohl bedacht ist,
dem empfehlen wir unsere hausgemachten
Fruchtaufstriche aus Bio-Himbeeren und Bio-
Brombeeren.

Es gibt noch mehr zu entdecken. Ein Besuch

lohnt sich in jedem Fall.
Wir freuen uns auf Sie.

4. Vorschau

Im kommenden Newsletter stellen wir Ihnen das Projekt *kaffeepause* näher vor. Am 19.03. 2018 findet dazu die erste Veranstaltung in diesem Jahr statt.

Ein weiteres interessantes Projekt stellen wir Ihnen aus unserem Bürobereich vor. Für eine Dresdner Schule steuern wir unsere Tatkraft und Ideen für ein bebildertes, multilinguales Buch bei, in dem - als Geschichte verpackt - ein Experiment angeleitet wird.

Wir bedanken uns für die Lektüre des aktuellen Newsletters und wünschen Ihnen ein angenehmes Wochenende.

Gut Leben

Impressum:

Gut Leben gGmbH

Zscheckwitz 1-3 | 01731 Kreischa OT Zscheckwitz

Tel: 035206-2500 | Email: info@gut-leben.de

Verantwortlich: Susanne Beckert

*Alle Rechte an Fotos und Inhalten liegen bei der Gut Leben
gGmbH.*

Newsletter abbestellen